

Medieninformation

Innovative Lösung für die Cybersicherheit im Maschinen- und Anlagenbau 4.0 als Leuchtturmprojekt ausgezeichnet

Stuttgart, 04.12.2019. Erpressung, Spionage, Sabotage – in Unternehmen geht die Angst vor Hackerangriffen um. Mit dem Software-Update- und Monitoring-System von asvin lassen sich IT-Sicherheitslücken zuverlässig und ohne großen Aufwand schließen. Dafür bekam das Stuttgarter Start-up jetzt im Rahmen des Wettbewerbs „100 Orte für Industrie 4.0 in Baden-Württemberg“ von einer Experten-Jury einen Preis.

Cybersicherheit ist ein zentraler Faktor für den Erfolg von Industrie 4.0. Das gilt nicht nur für hochautomatisierte Großunternehmen, sondern auch für den Mittelstand. Gerade KMU, die ihre Produktion durch die Modernisierung älterer Anlagen digital aufrüsten, sollten bei diesen sogenannten IIoT-Retrofits die IT-Sicherheit unbedingt im Blick haben. Denn eine Maschine, die nachträglich digitalisiert wird, ist mit Internet-technologien wie Cloud verbunden. Ohne eine sorgfältige Sicherheitsarchitektur besteht das Risiko, dass die vernetzte Maschine und damit die gesamte Produktion von außen oder innen angegriffen wird.

Das Stuttgarter Start-up asvin hat eine ebenso einfache wie revolutionäre Lösung entwickelt, um Sicherheitslücken von IoT-Geräten zu schließen. asvin kommt bei neuen Produkten und auch im Rahmen von Retrofitting-Netzwerken im Maschinen- und Anlagenbau zum Einsatz. Dabei sichert asvin Sensoren und Anlagen über Updates und Patches. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Manipulationsversuche durch Hacker schnell erkannt und abgewehrt werden können. Die asvin Chain-of-Trust schafft die Vertrauensbasis für Software-Lieferketten: von der Zertifizierung der Software bis zum Update einer Anlage und dem Betrieb der Software auf der Maschine. Dabei kommen moderne dezentralisierte Technologien wie Distributed Ledger und maschinelles Lernen zum Einsatz.

Experten-Jury prämiert herausragende Ideen

Im Rahmen des Wettbewerbs „100 Orte für Industrie 4.0“ hat die Allianz Industrie 4.0 des Landes Baden-Württemberg asvin zusammen mit 14 weiteren Unternehmen einen Preis verliehen. Ausgezeichnet wurde der Einsatz von asvin für die Erhöhung der Cybersicherheit im Rahmen von Retrofitting-Netzwerken. Dabei bewertete die Experten-Jury Marktrelevanz und Innovationsgrad der eingereichten Bewerbungen. „Es freut uns, dass unsere Mission eines sicheren industriellen Internets der Dinge mit diesem Preis gewürdigt wird“, erklärt asvin-CEO Mirko Ross.

Mit asvin wird eine Lösung prämiert, die Cybersicherheit bei der Inbetriebnahme von Retrofitting-Netzwerken gewährleistet und über den Lebenszyklus des Systems die Cybersicherheit überwacht und dokumentiert. Über digitale Zertifikate in einem Distributed Ledger und das laufende Monitoring können Maschinen- und Anlagenbauer Haftungsrisiken durch Hackerangriffe reduzieren. Der Aufwand für die Versorgung mit Updates und das Monitoring durch asvin lassen sich im Voraus zuverlässig kalkulieren.

Abdruck honorarfrei, Beleg (Print, Scan, Link) erbeten.

Über die asvin GmbH

Im September 2018 gegründet, entwickelt das Stuttgarter Start-up-Unternehmen asvin eine sichere Open-Source-Update-Lösung für alle Anwendungen rund um das Internet der Dinge. Die Applikation ermöglicht, Sicherheitslücken im IoT und IIoT zu schließen und so Geschäftsprozesse ohne Risiko zu bewältigen. Aktuell befinden sich die Systeme in der Pilotphase. Weitere Informationen: www.asvin.io

Mirko Ross ist iX-Autor und Gründer sowie CEO des Start-ups asvin. Für die Sicherheit im IoT engagiert er sich als Mitglied der Expertengruppe für Sicherheit im Internet der Dinge der Europäischen Agentur für Netzwerk- und Informationssicherheit ENISA. Darüber hinaus ist er Mitglied des Internet Of Things Council, einem weltweiten IoT-Think-Tank, und beschäftigt sich wissenschaftlich mit Sicherheit im Internet der Dinge im EU-Forschungsprojekt IoTcrawler.

Die Allianz Industrie 4.0 und der Wettbewerb „100 Orte für Industrie 4.0 in Baden-Württemberg“

Die Allianz Industrie 4.0 ist ein vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg initiiertes und gefördertes Netzwerk, deren Koordinierungsstelle beim VDMA Baden-Württemberg angesiedelt ist. Primäres Ziel ist es, Digitalisierung in die Breite des industriellen Mittelstands zu tragen und Baden-Württemberg als weltweit führende Region für Industrie 4.0-Technologien zu etablieren. Im Rahmen des fortlaufenden Wettbewerbs „100 Orte für Industrie 4.0“ wurden bisher 153 Unternehmen, Institute und andere Organisationen ausgezeichnet und in der 10. Runde im Dezember 2019 zusätzlich 15 weitere Bewerber prämiert.

Bildmaterial 1 / 2:



Überreichung der Auszeichnung an asvin-CEO Mirko Ross durch Staatssekretärin Katrin Schütz

Bildmaterial 2 / 2:



Das Führungsteam der asvin GmbH (von links nach rechts):
Mirko Ross (CEO), Sven Rahlfs (COO), Rohit Bohara (CTO)

Kontakt:

seidel. agentur für kommunikation
Brunnengasse 3
73650 Winterbach (bei Stuttgart)
T: 07181 / 26 29 376
E: medien@seidel-kommunikation.de